



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Prima von Num. 30. Anno 1668.**

**1668**

Ordinari Dienstagß Zeitung Anno 1668.

Aus Messina vom 12. Junij.

Estern haben die 5. Päpstliche Galleeren nebst den 7. Galeyen von Malthe ihren Abschied genommen / umb nach Candia zu gehen / und sich mit der Venetianischen Armada zu conjuigiren / verhoffen durch den Herrn Ottomanno als Brudern des jetzigen Türckischen Käyserß von 25. Jahren / und also 2. Jahr älter als der Türckische Käyser / welchen der Pabst zu dem ende mit dahin geschickt / umb was gutes zu verrichten / ein und anders nach ihrem willen zuerlangen / und daß die Türcken / wann sie vernehmen / daß er allda zu gegen / sich wann besser schicken und finden lassen werden.

Madrid vom 29. Dito.

Nachdem allhie wegen des mit Franckreich getroffenen Friedens jüngst berichteter massen gefeyret worden: So ist darauff so wohl an Don Jean di Austria als an alle importante Plätze und Seehaven dieses Königreichs die notificacion desselben ergangen / mit Königlicher Ordre / daß sie mit ehisten die deswegen gewöhnliches Freuden Zeichen und Solemnitäten aller Orthen anstellen und begehen sollen. Aus Portugal / allwo die Jalousien und Troublen unter den grossen noch immer zu nehmen / dergestalt daß es damit allgemach ein gefährliches ansehen gewinnt: ist jüngst anhero berichtet worden / daß der Marchese di Marialva / welcher von selbigem Hoff bereits Ordre gehabt / sich in Qualität eines Ambassadeurs nach hiesigem Königl. Hoff zuerheben / und foglich daran zu residiren / sothane Reise einstellen und aussetzen / biß man daselbsten sehen könne / wohin obbenandte Mißhälligkeiten ausschlagen mügten.

Genua vom 1. Julij.

Mit jüngst allhie eingelauffenem Schiffe ist Zeitung einkommen /  
Prima von Num. 30. daß

daß diez Städte Algiers / Tripoli und Tunis von der Ottomanischen Porten zwar hart angestrengt wurden / daß sie ausser denen nachher Tanden bereits von ihnen abgeschickten Schiffen noch einen erklecklichen Secours dahin senden / und sich dadurch recommandirt machen müßten: es haben sich aber selbige zu keiner weitem Assistenz verstehen wollen / mit vorgeben / daß sie ihre Schiffe selbst gebrauchen / und zu diesen Zeiten kein einiges der selben zum Dienst des Groß Türcken auszuschicken vermochten.

Benedig vom 6. Julij.

Aus der Levante ist zwar jüngst allhie Zeitung einkommen / daß die Türcken die Stadt Candia / insonderheit aber die Batterie von St. Andrea noch immer stark beschößen: es thaten aber die unserigen ihnen der gleichen Widerstand / wehren auch mit aller Kriegsbehörung ausser dem Pulver / so ihnen jedoch anjesho sonder zweiffel bereits vom Herrn Cornaro wieder zugesandt seyn worden / vermessen versehen / daß sie ihnen gestrauten dem Feinde in allen seinen Dessen bastant und genug gewachsen zu seyn: Diese gute Botschafft machet nun bey hiesiger Seigneurie einen ungemeinen grossen Müth / welches dadurch vermehret wird / daß man hieselbst gewisse Nachricht hat / daß die Ottomanische Porte festiglich resolvirt habe / mit dieser Republicq einen Frieden zu schliessen / in Erwägung zu Constantinopel / allwo der Groß Türck schon wiederumb angekanget / dem Russen eine Propheceyung / so bereits über 500. Jahr alt / präsentirt worden / worin enthalten / daß die Türcken angefahr bey diesen Zeiten von einem Unchristlichen Potentaten hart gedrucket / wo nicht gar ruiniret werden solten: Weiln dann die Persianer anjesho Mächtig machte / selbiges Reich mit grosser Macht zu beziehen / so hatte der Divan oder geheime Rath geschlossen / daß man disseits durch Aufriehung eines Armistitij die unverhinderte freye Hand bekommen / und so dann dem Persianer mit desto grösserer Macht begegnet köndte.

Prag vom 8. Dico.

Gestern ist der hiesige Obriste Burggraff Herr Graf von Martinitz von hie nach Wien abgereiset / worauff so dann der Herr Appellations Präsident bald / wie er selbst schreibt / anhero kommen / und den H. Maggauer zum Appellations Rath würcklich installiret werden wird. Am vorgangenen Sonntag hat bemeldter neuer Appellations Rath Maggauer

Unter den Herrn Obristen Burggraffen von Martiniß nebenst andern  
Caralliren bey sich in seinem Hause gehabt/umb zuzusehen/wie ein Künst  
ler von dem Thurme des Rathhauses in der alten Stadt sich biß zu der  
Schumbkirchen an einem Seile auff verschiedene Weise / wie ein Drach  
herunter gelassen / das dann gar schön gelassen:

Wien vom 11. Julij:

Morgen als an Ihrer Majest. der Römischen Käyserin Geburts  
tag wird deroselben zu Ehren die grosse Comcedie ihren Anfang nehmen/  
und übermorgen als an höchstgedachter Ihrer Majest. Nahmenstag  
damit continuiert und geschlossen werden / desfalls dann auch dem Haly  
Bassa von der Ottomanischen Pforten eine Stelle im Comcedien Hau  
se assigniret worden. Der Spanische Ambassadeur hat dieser Tage we  
gen des geschlossenen Friedens ein köstbares Frewd und Friedens Pan  
quet gehalten / dehine die vornehme Käyserl. Ministri mit beygewohnt.  
Von Ihrer Käyserl. Majest. wil verlauten / daß Sie dero vorgehabte  
Reise oder so genandt Wallfahrt nach St. Marienzell gegen den 12. Au  
gusti werckstellig wollen machen. Aus Croatten hat man / daß esliche  
1000. Türcken mit eslich 100. Wagen und 300. ledern Schiffen sich  
bey Prosenß sehen lassen / und weiln deren Intent unbewußt / wahren alle  
selbiger Orthen verhandene Hussaren unnd Gränk Völcker in 8000.  
starck alsobald versamblet / und an die Traab gelegt worden / umb auff die  
Türcken ein wachsamers Auge zu haben / die alich 2. Tag und Nacht all  
da gehalten: Als sie aber vort einem Türckischen Harum Bassa / so zu re  
cognosciren herunter geseht / vernommen / daß sie nach Canischa / selbige  
Bestung auszubessern / und den Graben von denen darinn geworffener  
Faschinen zu säuberit zu gehen beordert / wahren sie zwar wieder abgezo  
gen / aber wegen dessen / daß sie so lang ohn Beute allda campiren müssen /  
dergestalt verbitteret worden / daß man sie mit höchster Gewalt von den  
Türcken / uff welche sie loß gehen wollen / abhalten müssen.

Ein anders vom 12. Dito.

Diesen Abend wird die grosse Comcedie gehalten / morgen damit  
continuiert / und so dann noch 3. mahl agiert werden. Von Prag hat  
man / daß den 27. Junij allda ein starck Donnerwetter entstanden / wel  
ches einen Juden erschlagen / unnd verbrennet / ein ander war für furcht  
ins Wasser gelauffen / und ertruncken: So war auch unweit von dannen

groß

grosser Hagel von 3. Pfunden gefallen / welche 2. Kühehirten und 88. Stück Rindviehe erschlagen. Am vergangenen Donnerstag ist von Ihrer Käyserl. Majest. Herrn Franz Adam Urschin Grafen von Blagaj / wie auch Herrn Carl von Saraw und Freyherrn von Laming der Cammer-Schlüssel allergnädigst ertheilet worden.

Noch ein anders vom 14. Dito.

Am verwichnen Mittwoch hat der Türckische Envoye die Gratulations-Complimenta von der Porten und dem Bezie zu Ofen abgelegt. In dessen mitgebrachte Schreiben wird begehret die Endscheidung der Gränzen vorzunehmen / und darbey gebeten / daß / weiln die meisten Gränzen gegen Ungarn von den Janitscharen und Soldaten / so nach Sandia geschickt worden / einblösset / man kein Tentata von den Ungarn zulassen mügte.

Aus der Schweiz vom 10. Julij.

Die Zusammenkunft unserer Cantons wehret zwar annoch / und werden die Conferenzen dabey gar eyfferig gepflogen / man kan aber biß dato noch das geringste nicht erfahren / was darinnen geschlossen seyn mügte / nur gehet die gemeine Vermuthung dahin / daß die Spanischen Ministri / welche sich in der Nähe befinden / und zuweiln mit einem und andern von hiesigen Vorstehern conferiren / ihre Sache dahin incommittan werden / daß / da der König in Frankreich die Franche Comté uff die Maas wie die Friedens-Articuli besagen / der Cron Spanien nicht wieder einräumen und in vorigen Standt setzen solte / selbige diese Parthey ergreifen / und das ihrige beysetzen dürfften.

Warschau vom 6. Julij.

In der Crakawischen Woywodschafft werden allerhand Kriegs-Præparatoria gemacht / als ob der Feind schon vor der Thür wäre: So ist auch dem Crakawischen Starosten von der Woywodschafft Ordre ertheilet und eine Anzahl Böcker zugegeben worden / ohne Vorwissen der ganze Woywodschafft keine Guarnison in das Crakawische Schloß zunehmen. In Crakow und an andern Orten mehr wird an Mäuren und Wällen starck gearbeitet / und meynet man / daß / so fern die andern Woywodschafften der Crakawischen beypflichten / der General Aufbet den Reichstag nicht erwarten / sondern anticipando sich unter Warschau versambeln werden.

Anno 1668. Prima von Num. 30.